I.17

Mensch und Miteinander

Krisen – bewältigen, überwinden, daran wachsen

Christian Kuster

© kmatija/iStock/Getty Images Plus

© RAABE 2020

VORSCHAU

Das Leben stellt uns immer wieder vor Entscheidungen. Wege trennen sich, Liebgewonnenes muss aufgegeben werden, was uns Halt gab, trägt nicht mehr. Solche Situationen empfinden wir als krisenhaft. Auch deshalb, weil sie uns nicht ins Konzept passen. Die Bibel ist voller solcher Geschichten. Auch die Corona-Krise zeigt, wie schnell unsere Welt zusammenbricht. Aber auch der Alltag der Lernenden ist gekennzeichnet von Auseinandersetzungen mit den Eltern, Unentschlossenheit in Bezug auf die anstehende Berufsentscheidung, Streit mit Gleichaltrigen. Diese Reihe lädt ein, Krisen als Herausforderung und Chance zu begreifen, die sich in neue Lebensentwürfe wandeln können.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	9/10
Dauer:	zwei Bausteine (6–8 Unterrichtsstunden)
Kompetenzen:	die Bibel lesen und interpretieren; biblische Botschaften handlungsorientiert auf das eigene Leben anwenden; die Bibel als lebensnahes Anti-Angst-Buch deuten, das Hoffnung weckt
Thematische Bereiche:	biblische Erzählungen über Ängste, Veränderung und Neubeginn, Krisenbewältigung, Pubertät, Enttäuschung, Drogen, Partnerschaft
Medien:	Bibeltexte, Bilder, YouTube-Videos

netzwerk lernen

zur Vollversion

Auf einen Blick

Krisen und Ausblicke im Alten Testament — Baustein 1

Inhalt: **Krisen als Chance nutzen – Vorbilder aus dem Alten Testament**
Noach meistert die Sintflut, Mose wird auf der Flucht aktiv, Daniel überlebt die Löwengrube. Diese biblischen Personen verkörpern Lebenslust und Zuversicht inmitten größter Gefahr. Sie ermutigen die Jugendlichen, sich Krisen zu stellen.

M 1 **Noach und die Sintflut (Gen 6–9)**
M 2 **Fürchtet euch nicht! – Mose spaltet das Meer (Ex 14,12–18)**
M 3 **Krisen im Leben der Jugendlichen**
M 4 **Daniel in der Löwengrube (Dan 6,1–29)**

Kompetenzen: Naturkatastrophen wie das Corona-Virus benennen; Situationen benennen, in denen Menschen geneigt sind aufzugeben; anhand konkreter Beispiele aus dem Leben junger Menschen aufzeigen, wie man Krisen „meistern" kann; darlegen können, dass nicht alle Menschen von Gefahren verschont werden, der Glaube an Gottes Beistand aber Kraft gibt

Benötigt: Corona-Maske, Visualizer, JBL-Boxen, Internetzugang, Bibeln

Kombination: Treffen Sie aus den Materialien eine Auswahl. Alle eignen sich, das Thema „Krisenbewältigung" zu besprechen. Um Zeit zu sparen, ist eine Aufteilung in Vierer- (M 1 bis M 4) oder Zweiergruppen (M 1 und M 4) denkbar.

© RAABE 2020

Krisen und Ausblicke im Neuen Testament — Baustein 2

Inhalt: **In Krisen standhaft bleiben – Von Figuren aus dem Neuen Testament lernen**
Jesus erweist sich als Herr über die Stürme unseres Lebens, Frauen trotzen ihrer Verstörtheit am leeren Grab ihres Herrn, Paulus schreibt einen Freudenbrief aus dem Gefängnis und Petrus weiß um die bestandenen Prüfungen im Leben. Sie alle machen uns Mut, in Bedrängnis durchzuhalten.

M 5 **Der Sturm auf dem See (Mk 4,34–41)**
M 6 **Die Frauen am leeren Grab (Mk 16,1–9)**
M 7 **Freude in Bedrängnis (Phil 4,4ff)**
M 8 **Von Prüfungen und deren Überwindung (1 Petr 1,5–9)**

Kompetenzen: Joy-of-Silent-Übung durchführen; sich in Zweifelnde einfühlen; Gründe zur Freude mitten in der Bedrängnis erkunden; bisher gut bewältigte Krisensituationen benennen und Gründe für das Gelingen reflektieren

Benötigt: Gong, Ketten oder ein Seil für den Gefangenenbrief (Phil 4,4ff)

Kombination: M 5 unterscheidet sich von den anderen Perikopen, weil hier Jesus als Herr über Mächte und Gewalten gezeigt wird. Auch M 6 ist unverzichtbar, weil es sich hier um eine Osterperikope als klassische Krisenbewältigung handelt. M 7 und M 8 lassen sich gut miteinander verbinden, werden die Arbeitsblätter arbeitsteilig in jeweils einer Gruppe bearbeitet.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

M 1 Noach und die Sintflut (Gen 6–9)

„Nach mir die Sinflut!" Das sagen manche, die sich dann verantwortungslos aus dem Staub machen. An das Ende der Sintflut stellte Gott einen Regenbogen zum Zeichen seines Bundes mit seinem Volk.

Aufgaben

1. Nenne Beispiele für Naturkatastrophen und Krisen, die der Mensch selbst verursacht. Nimm dann Stellung zu den Bildern unten. Bedenke dabei: Die griechischen Wörter „Krise" und „Katastrophe" bezeichnen dem Wortlaut nach den (Höhe-)Punkt in einer entscheidenden Wende.
2. Gläubige verstehen Gott als Handelnden in der Geschichte des Menschen. Was können wir aus Krisen lernen? Lies hierzu die Zusammenfassung der Perikope.
3. Noach baut Gott nach der überstandenen Sintflut einen Altar. Er braucht „Religion", übersetzt die „Rück-Bindung" des Menschen an Gott. Wie stehst du dazu?

Zusammenfassung der Perikope Gen 6,5–9,17

Vor der Sintflut, so erzählt die Bibel, nahm die Bosheit der Menschen zu. Deshalb entscheidet Gott, den Menschen von der Erde verschwinden lassen. Nur Noach nicht, denn an ihm hat er Gefallen gefunden. Auf Gottes Geheiß baut Noach eine Arche und bestreicht sie mit Pech. Nur was an Lebewesen paarweise mit der Arche Noachs mitfährt, wird am Leben bleiben. Denn eine gewaltige Sintflut soll alles Leben vernichten. Vierzig Tage regnet es. Alles Leben auf der Erde stirbt.

Nach weiteren vierzig Tagen setzt Noach auf dem Gebirge Ararat auf. Er öffnet das Fenster und lässt einen Raben – bzw. je nach Erzählstrang eine Taube – hinaus. Er will wissen, ob die Erde trocken ist. Sieben Tage später kommt die Taube mit einem frischen Ölzweig zurück. Als die Taube beim dritten Ausgang nicht mehr zurückkommt, verlässt Noach mit seiner Familie und den Tieren die Arche. Er baut Gott einen Altar. Gott segnet Noach und seine Söhne. Und Gott spricht von einem Bund. Nie wieder will er Menschen und Tiere ausrotten: „Meinen Bogen setze ich in die Wolken. Er soll das Zeichen des Bundes werden zwischen mir und der Erde. Erscheint der Bogen in den Wolken, dann gedenke ich des Bundes, der besteht zwischen mir und euch."

Autorentext.

VORSCHAU

© RAABE 2020

Krisen sind Wendepunkte des Lebens

© Poncho/The Image Bank

© martin-dm/E+

zur Vollversion

Der Sturm auf dem See (Mk 4,34–41) M 5

Wenn gefährliche Stürme aufkommen, bleibt Jesus die Ruhe in Person. Die Jünger fürchten sich im schwankenden Boot, doch Jesus gebietet sogar den Mächten.

Aufgaben

1. Betrachtet das Bild. Notiert Worte an der Tafel, die dazu passen, z. B.: Seenot, Hilfe, SOS.
2. Lest den Bibeltext. Sammelt erste Eindrücke: Worum geht es hier? Was sagt euch die Perikope?
3. Geh den Text noch einmal durch. Bleibe bei einem Wort, das dich besonders bewegt.
4. Bewege dich im Raum, nimm das Wort mit und sprich es leise vor dich hin.
5. Gib dem Wort eine Geste, eine Gebärde (z. B. Kauern in der Ecke, dies steht für Angst).
6. Hast du dein Wort verkörpert, schau auf die anderen im Raum, komm ins Gespräch mit ihnen.
7. Übt euch am Platz 10 Minuten in Stille. Genießt das Nichtstun, das zweckfreie Schweigen.

Mk 4,35–41

35 Am Abend dieses Tages sagte er zu ihnen: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren. 36 Sie
schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; und andere Boote
begleiteten ihn. 37 Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm und die Wellen schlugen in das
Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann. 38 Er aber lag hinten im Boot auf einem Kis-
sen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde
gehen? 39 Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der
Wind legte sich und es trat völlige Stille ein. 40 Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst?
Habt ihr noch keinen Glauben? 41 Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Wer ist
denn dieser, dass ihm sogar der Wind und das Meer gehorchen?

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe. © 2016 Katholische Bibelanstalt.

© Russ Schleipmann/The Image Bank

© RAABE 2020

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion